

Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

II. Wahlperiode

Nr. der Kleinen Anfrage: KA 141 / II
Eingangsdatum: 02.10.2002
Weitergabedatum: 02.10.2002
Fällig am: 16.10.2002
Beantwortet am: 31.10.2002
Erledigt am: 31.10.2002

Kay Heinz Ehrhardt FDP
Antragsteller/in

Kleine Anfrage

Betr.: Verkehrsunfälle mit Kindern

Ich frage das Bezirksamt:

1. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass Zehlendorf als einziger (West-Berliner) Bezirk einen Anstieg von Verkehrsunfällen mit Kindern von über 20 Prozent verzeichnet?
2. Wenn ja, wie erklärt sich das Bezirksamt diesen Anstieg?
3. Welche Maßnahmen wurden bzw. werden ergriffen, um diese Zahl zu senken?

Ehrhardt

Antwort des Bezirksamtes

Zu 1 und 2 : Nein.

Dem Fachbereich Tiefbau liegen die Sonderuntersuchungen "Kinder-Verkehrsunfälle" des Polizeipräsidenten in Berlin vor. Daraus ergibt sich folgende Bilanz der Unfälle mit verunglückten Kindern:

	Steglitz	Zehlendorf	gesamt		1. Halbjahr
1998	50	41	91		(41)
1999	61	36	97		(47)
2000	59	33	92		(46)
2001	46	23	69		(39)
(2002)	(27)	(18)			(45)

Für das laufende Jahr 2002 kann noch keine konkrete Auskunft gegeben werden, da bisher nur der Bericht für das erste Halbjahr vorliegt (Zahlen in Klammern). Angesichts der Zahlen für den fusionierten Bezirk lässt sich lediglich feststellen, dass im Jahr 2001 im Bezirk Steglitz-Zehlendorf außergewöhnlich wenige Unfälle zu verzeichnen waren und dass sich die Zahl im Jahr 2002 offenbar wieder auf das bisherige Niveau zubewegt. Der Rückgang im Jahr 2001 ist hier nicht zu klären. Lediglich zur Information sind nachfolgend die Unfallzahlen einiger anderer Bezirke (fusioniert) genannt :

	Mitte	Reinickendorf	Kreuzberg - Friedrichshain	Spandau	Neukölln
1998	154	104	117	108	124
1999	174	99	116	99	129
2000	136	86	90	74	122
2001	142	90	98	92	107
(1.Hj.2002)	(70)	(50)	(46)	(47)	(55)

Eine allgemein gültige Aussage kann daraus nicht abgeleitet werden, jedoch ist hier oftmals im Jahr 2000 ein Rückgang und anschließend eine Steigerung zu verzeichnen.

Zu 3 :

Für das Bezirksamt stellt jeder Verkehrsunfall mit Kindern ein tragisches Ereignis dar. Zur allgemeinen Verbesserung der Verkehrssituation hat der Fachbereich Tiefbau in der Vergangenheit eine Vielzahl von Vorschlägen für Zebrastreifen und auch Mittelinseln (Überquerungshilfen) an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bzw. die Straßenverkehrsbehörde herangetragen, von denen zumindest der Fußgängerüberweg (FGÜ) in der Lissabonallee mit Schreiben eingegangen am 07.10.2002 bewilligt wurde und die Lichtsignalanlage in der Machnower Straße vom Polizeipräsidenten mit Schreiben vom 21.05.2002 angeordnet wurde. Wegen der 2002 geltenden Haushaltssperren bzw. Ausgabenbeschränkungen konnte der FGÜ in der Lissabonallee noch nicht realisiert werden. Lichtsignalanlagen (z.B. auch Dahlemer Weg / Seehofstraße) werden durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung beauftragt und gebaut. Angesichts der finanziellen Lage des Landes Berlins und insbesondere der Haushaltsansätze für die baulichen Unterhaltung im Fachbereich Tiefbau muss bekannt sein, dass mit den zur Verfügung gestellten Mitteln keine Verbesserung der Infrastruktur zu erreichen ist.

Jedoch kann auch jeder Verkehrsteilnehmer feststellen, dass das Verkehrsverhalten in den letzten Jahren erheblich aggressiver geworden ist. Die Ursachen hierfür können nicht vom Tiefbauamt beeinflusst werden, sondern stellen eher ein gesellschaftliches Problem dar. Die Einhaltung der Verkehrsregeln, für die auch erwachsene Verkehrsteilnehmer oftmals kein gutes Beispiel abgeben, muss vom Polizeipräsidenten überwacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Stägin
Bezirksstadtrat